

Pressemitteilung des NABU Baden-Württemberg

22.07.2022

Bitte beachten Sie die Sperrfrist heute, 22.7., 14 Uhr

NATURVIELFALT WESTALLGÄU: Miteinander für Moore, Klima- und Artenschutz

Mehr als 100 Gäste aus Naturschutz und Politik beim offiziellen Auftakt des Hotspot-Projekts

Kißlegg/Stuttgart – Der NABU Baden-Württemberg freut sich, heute, am 22. Juli 2022, gemeinsam mit prominenten Vertreterinnen und Vertretern aus Naturschutz und Politik sowie regionalen Partnerinnen und Partnern den offiziellen Start des im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt geförderten Hotspot-Projektes „Naturvielfalt Westallgäu – Miteinander für Moore & mehr“ zu feiern.

Das Projektgebiet liegt im Hotspot 5, Oberschwäbisches Hügelland und Adelegg, einem Natur- und Kulturerbe von bundesweiter Bedeutung. Mit einer Fläche von 816 Quadratkilometern ist die Region einer von bundesweit 30 Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland. Die zahlreichen Moore und Feuchtgebiete in dieser Region sind Heimat für eine Vielzahl charakteristischer Tier- und Pflanzenarten. Gleichzeitig sind die Moore und Nasswiesen wichtig für den Klimaschutz, denn sie speichern große Mengen Kohlenstoff und Wasser.

Christian Kühn (MdB), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, ist für die Auftaktveranstaltung nach Kißlegg gereist, um den Förderbescheid zu überreichen. Er betont: „Wir unterstützen dieses kooperativ angelegte Projekt im Westallgäu sehr gerne, denn wir helfen damit nicht nur dem Klima, sondern auch der Artenvielfalt. Ich freue mich, wenn es dem NABU gelingt, gemeinsam mit vielen Partnerinnen – und Partnern aus der Region hier etwas für den Schutz und die Wiederherstellung dieser Lebensräume zu erreichen.“

Sabine Riewenherm, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, stellt das Konzept der Hotspots vor: „Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland sind Regionen mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt an charakteristischen Arten, Populationen und Lebensräumen. Sie sind quasi unsere Schatzkisten der Natur. Mit solchen Projekten soll ein Beitrag geleistet werden, die biologische Vielfalt in den Hotspot-Regionen zu erhalten und zu fördern.“

Thekla Walker MdL, Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg, sagt: „Hier im Hotspot-Gebiet des moorreichen Westallgäus sehen wir auf relativ kleinem Raum die Herausforderungen der Zukunft vereint. Denn Natur- und Klimaschutzziele sowie ressourcenschonende Landnutzung müssen ganzheitlich betrachtet werden. Sie müssen dazu beitragen, dass wir Treibhausgase einsparen und Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten und schaffen. Der im Projekt vorgesehene Ansatz des Miteinanders macht mir Mut, dass gute Ergebnisse erzielt werden.“

Hotspots der biologischen Vielfalt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Für Johannes Enssle, Landesvorsitzender des NABU Baden-Württemberg, steht ebenfalls das Miteinander im Fokus: „Das Allgäu ist eine attraktive Region. Wir wollen dazu beitragen, gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern aus Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen sowie der Anstalt des öffentlichen Rechts Forst Baden-Württemberg als Kooperationspartner, Moore, Nass- und Streuwiesen sowie die Natur an Gewässerläufen zu entwickeln. Wir freuen uns, dass wir nach mehrjähriger Planung nun endlich starten können. Für die großzügige finanzielle Förderung durch Bund und Land und die vielen positiven Rückmeldung sind wir dankbar.“

Ziele von „Naturvielfalt Westallgäu“ in der Projektlaufzeit bis 2027

- **Schutz und gezielte Renaturierung von Moorflächen:** Intakte, ausreichend mit Wasser versorgte Moore speichern Kohlenstoff, im Schnitt sechsmal mehr je Hektar als Waldflächen. Werden Moorböden entwässert, zersetzt sich der Torf und klimaschädliches Kohlendioxid wird freigesetzt.
- **Vernetzung der Lebensräume als Beitrag für die Vielfalt:** Das Westallgäu ist gekennzeichnet durch ein Mosaik an Lebensräumen mit einem charakteristischen Mix aus Hoch- und Niedermooren, Feuchtgebieten und Wäldern. Durch eine bessere Vernetzung steigen die Überlebenschancen für darin vorkommende bedrohte Arten wie Hochmoor-Bläuling, Braunkehlchen, Bekassine oder Moorfrosch.
- **Gemeinsam mit regionalen Partnerinnen und Partnern:** Das Projekt setzt auf eine intensive Zusammenarbeit vieler Akteure für den Schutz der biologischen Vielfalt.

Weitere Infos zum Hotspot-Projekt „Naturvielfalt Westallgäu“

Das Projekt „Naturvielfalt Westallgäu – Miteinander für Moore & mehr“ hat eine Laufzeit von sechs Jahren mit einem Gesamtvolumen von 5,05 Millionen Euro. Rund 80 Prozent der Förderung erfolgt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. 15 Prozent kommen aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Der Eigenanteil des NABU Baden-Württemberg e.V. beträgt etwas über 5 Prozent.

Mehr zum Projekt: <https://naturvielfalt-westallgaeu.de>

Kontakt für Rückfragen (nicht zur Veröffentlichung): Jan Bolender, Projektleiter,
Jan.Bolender@NABU-BW.de, mobil: 0157 58 50 78 58

Kostenfreie Pressebilder finden Sie unter <https://naturvielfalt-westallgaeu.de/downloads>

Ein Projekt von:



Die Nutzung ist für redaktionelle Zwecke unter Nennung der Quelle (Naturvielfalt Westallgäu, NABU BW/Fotograf/-in) kostenfrei. Wir freuen uns über digitale Belegexemplare an presse@NABU-BW.de oder postalisch an: NABU Baden-Württemberg, Pressestelle, Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart. Vielen Dank!

Der NABU Baden-Württemberg ist mit mehr als 120.000 Mitgliedern und 230 Gruppen vor Ort der mitgliederstärkste Umweltverband in Baden-Württemberg. Er engagiert sich aktuell vorwiegend in drei Handlungsfeldern, den NABU-Schwerpunkten: Naturverträgliche Landwirtschaft, Mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf sowie Naturverträgliche Energiewende. Der NABU möchte Menschen dafür begeistern, sich für die Natur einzusetzen – unter anderem mit bekannten Aktionen wie „Stunde der Gartenvögel“ und „Batnight“. www.NABU-BW.de
twitter.com/Naturschutzbund / facebook.com/NABU.BW

Sollten Sie keine Pressemeldungen mehr von uns erhalten wollen, können Sie sich hier abmelden: www.NABU-BW.de/presse/29762.html

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

In Kooperation mit:

